



Idealer Rahmen für Kopfarbeiter

NETEMPIRE AG // Die digitale Wirtschaft drängt nach Köln, ins Kraftzentrum der Region. Doch Andreas Nettesheim ist mit seiner Softwareschmiede den Weg in die andere Richtung gegangen. Und hat ausgerechnet auf einem Gut in Rösrath die Lösung aller Personalprobleme gefunden.

Text: Georg Watzlawek

Fotos: Aliko Monika Panousi

Wenn Google eine ganz kleine Filiale seiner kalifornischen Wirtschaftswunderwelt „Mountain View“ in Deutschland gründen würde, so könnte sie aussehen. Auf einem weitläufigen Gelände leben Gemäuer aus dem 17. Jahrhundert und moderne Holz-Glas-Bauten in friedlicher Koexistenz; bunte Schilder weisen den Weg zu Büros, Fitnessraum und Waldkindergarten. Leise surrt der Mähroboter über weite Wiesen.

Auf dem idyllischen Gelände am Rande von Rösrath-Hoffnungsthal residiert die Netempire AG, die vor sechs Jahren aus dem Kölner Trubel hierher gekommen war. Gesucht hatten Co-Gründer Andreas Nettesheim und sein Team von Kopfarbeitern vor allem Ruhe – für die ungestörte Entwicklung hochkomplexer individueller Software. Die haben sie gefunden. Und nebenbei eine Lösung für

den massiven Fachkräftemangel, der die Branche plagt.

Nettesheim ist ein Selfmademan, wie man ihn in Deutschland nur noch selten findet. Er hat keine Lehre gemacht, nicht studiert, kann nicht programmieren. Aber er ist mit seinen 36 Jahren ein Veteran im digitalen Geschäft, hat sich alles Notwendige selbst angeeignet.

Als Schüler Computer gebaut

Schon als Schüler hatte er mit seinem Partner Madjid Salimi Computer zusammengesetzt und Schulen damit ausgestattet. Dann haben die beiden Jungunternehmer Webseiten gebaut und ein E-Commerce-Geschäft hochgezogen. Eine Blase, die mit dem Internet-Hype im Jahr 2000 kraftvoll platzte. Doch schon 2001 hatten sich Nettesheim und Salimi neu sortiert und gründeten die Netempire AG. Jetzt konzentrierten sie sich ganz auf Dienstleistungen und verordneten sich trotz des leicht Größenwahnsinnigen

Namens eine radikal konservative Finanzierungsstrategie: „Wir zahlen alle Investitionen aus dem Cashflow. Selbst Leasing ist tabu. Also wachsen wir nur langsam – aber sehr nachhaltig“, sagt Nettesheim.

Salimi hat sich inzwischen aus dem operativen Geschäft zurückgezogen, Medizin studiert und – gemeinsam mit Nettesheim – ein erfolgreiches E-Learning-Programm für angehende Ärzte aus dem Boden gestampft.

Im Stammgeschäft habe Netempire mit der Entwicklung individueller Softwarelösungen „eine schöne Nische“ für einige wenige, jedoch große Projekte gefunden. So baute Netempire ein „Track & Trace“-System für die Post auf. Das Rösrather Team hat über zwölf Jahre hinweg die gesamte digitale Infrastruktur für eine vollautomatisierte Vergabe von Konsumentenkrediten der SWK Bank entwickelt. Bei der Digitalisierung der Sparkassengruppe spielt das Unternehmen eine wichtige Rolle im Zukunftsbereich



Gesucht und gefunden: In der Ruhe von Rösrath-Hoffnungsthal entwickelt das Team um die Vorstände Andreas Nettesheim und Kim Bauer (Foto links) hochkomplexe individuelle Software. Beim Kampf um die Köpfe sorgen sie für ihre 30 Beschäftigten mit Kleinkindbetreuung, Sonnenterrasse und Fitness-Angebot für ein attraktives Arbeitsumfeld.

Mobile- und Online-Banking. Und für die Stadt Stuttgart hat ein Netempire-Team ein System für die Verwaltung aller Medien konzipiert.

Die Arbeit der Rösrather setzt immer dann ein, wenn die Standardsoftware großer Anbieter nicht mehr ausreicht und individuelle Lösungen gefragt sind. „Im Prinzip können wir jedes Problem lösen“, sagt der Netempire-Vorstand, „die Frage ist nur, ob das für den Kunden wirtschaftlich sinnvoll ist.“ In vielen Fällen ist es das, in dieser Nische wächst das Unternehmen stetig. 2009, beim Umzug nach Rösrath, waren es zwölf Mitarbeiter, jetzt sind es 30, in vier Jahren sollen es 50 sein.

Lösungen für komplexe Aufträge

Um das Problem, die notwendigen hochkarätigen Programmierer anzuwerben und langfristig zu halten, müsse sich Netempire nicht mehr kümmern, sagt der Chef: „Wir haben immer die Leute gefunden, die wir wollten.“ Die Fluktuation sei sehr niedrig: „Für die komplexen Aufträge unserer Stammkunden ist jeder Wechsel schlecht. Und für die Mitarbeiter sind Stabilität und Verlässlichkeit ein hohes Gut.“

Für diesen Vorsprung im Kampf um die Köpfe seien keineswegs überdurchschnittlich hohe Gehälter verantwortlich, sondern Standort und Personalphiloso-

IHKplus INFORMATION

WIRTSCHAFTSGREMIUM RÖSRATH

Die Netempire AG ist seit 2010 im WiGremium Rösrath aktiv, zunächst vertreten durch Andreas Nettesheim, aktuell durch Vorstandskollegin Kim Bauer. „Ich habe schon viele gute Gespräche mit anderen Geschäftsführern gehabt. Und wir haben durchaus Themen, die wir angehen müssen“, berichtet sie. Mit dem Standort und der Kooperation mit der Stadtverwaltung Rösrath sind Bauer und Vorstandskollege Nettesheim sehr zufrieden. Aber im Verhältnis von Wohnbevölkerung und Wirtschaft liegt nach ihrer Beobachtung einiges im Argen: Während in der Kölner City jeder gewohnt

sei, sich mit den Nachbarn zu arrangieren, werde hier jede Gewerbetätigkeit als Eingriff ins Wohlbefinden gesehen, manchmal sogar bekämpft. Und damit habe eben nicht nur die Industrie zu tun, sondern auch der Dienstleistungsbereich.

www.ihk-koeln.de/1752

Ansprechpartnerin:



Eva Babatz
Tel. 02171 4908-900
eva.babatz@koeln.ihk.de

phie. Netempire bietet mit Kleinkindbetreuung, Fitnessstrainerin oder Sonnenterrasse inklusive eines aus Buenos Aires importierten Grills ein sehr angenehmes Arbeitsumfeld. Lauter Anreize, das Firmengelände gar nicht mehr zu verlassen.

Doch im Unterschied zu Google will Nettesheim die Beschäftigten nicht rund um die Uhr für das Unternehmen einspannen. Ganz im Gegenteil. Erklärtes Ziel ist es, den Mitarbeitern alle Möglichkeiten zu einer individuellen Work-Life-Balance zu geben. Das geht über „Feigenblätter wie eine Kita“, so Nettesheim, weit hinaus. Zum Beispiel gewährt das

Unternehmen bis zu zehn voll bezahlte freie Tage, um Kinder oder Angehörige zu pflegen. Und es macht ernst mit flexiblen Arbeitszeiten: Jedes Modell ist möglich. Davon macht weit mehr als die Hälfte der Mitarbeiter Gebrauch. Das gilt auch für die Vorstände. „An drei Tagen in der Woche versorge ich die Kinder“, berichtet der Unternehmenschef.

Mit Google möchte Nettesheim Netempire dann doch nicht vergleichen. Eher mit sozial engagierten Großunternehmen, die zum Ende der Industrialisierung entdeckt hatten, wie wichtig gute Arbeitsbedingungen für den Erfolg sind.